

Leistungsvergleiche vermitteln wertvolle Erkenntnisse für die Plandiskussion

Von Wolfgang Küntzel, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

In den Kombinat und Betrieben ist die Diskysson zur Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1985 in vollem Gange. In der dazu beschlossenen Gemeinsamen Direktive wird hervorgehoben: „Mit der Planausarbeitung 1985 ist der Leistungsvergleich als grundlegende Methode der politischen Führung ökonomischer Prozesse zielgerichtet anzuwenden. Eng verbunden mit dem Vergleich der Leistungen muß die Analyse von Aufwand und Ergebnis werden. Durch ständige Überprüfung von Aufwand und Ergebnis, den Vergleich mit den Leistungen der Besten sowie der Nutzung ihrer Erfahrungen sind Produktivitäts- und Effektivitätsreserven zu erschließen und der Aufwand an lebendiger und vergegenständlicher Arbeit konsequent zu senken.“

Zu den zahlreichen Partei- und Arbeitskollektiven in unserem Lande, die die Wirkung eines konsequent geführten Leistungsvergleichs für die Erschließung von Reserven und die Überwindung ungerechtfertigter Niveauunterschiede im Reproduktionsprozeß bestätigen können, zählen auch die des größten Volltuchwerkes der DDR, der Forster Tuchfabriken, und jene im gleichartigen Betrieb des Nachbarkreises, dem VEB Gubener Wolle. Beide Betriebe stehen seit über einem Jahr miteinander im Leistungsvergleich. Mit den dabei erzielten Ergebnissen besitzen die betreffenden Leitungen der Partei, der Gewerkschaft und die staatlichen Leiter eine günstige Ausgangsposition für die Führung der Plandiskussion.

Kann Forst weniger als Guben?

Den Anstoß zu diesem Leistungsvergleich gab die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen im vergangenen Jahr, in der er auf erhebliche Unterschiede im Neuheitsgrad der Produktion und im Qualitätsniveau der Erzeugnisse beider Betriebe aufmerksam machte. „Das war für uns eine echte Herausforderung“, sagte die Genossin Ingrid Werner, Textilarbeiterin in den Forster Tuchfabriken, auf der Bezirksdelegiertenkonferenz Cottbus, „und wir stellen uns die Frage: Können die Forster Textilarbeiter weniger als die Gubener?“

Das Sekretariat der Bezirksleitung Cottbus der SED ging dieser Frage auf den Grund, indem es unverzüglich mittels einer Arbeitsgruppe und unter Ein-

beziehung der zuständigen Kreisleitungen sowie verantwortlicher Genossen der Leitung des Textilkombinats Cottbus den Leistungsvergleich zwischen beiden Betrieben in die Wege leitete. Die im Maßnahmeplan fixierte Zielsetzung sah vor, die wahren Ursachen für das Zurückbleiben der Forster Tuchfabriken in der Erfüllung wichtiger Plankennziffern aufzudecken und bewährte, insbesondere im VEB Gubener Wolle gesammelte Erfahrungen für die Qualifizierung sowohl der politischen Führungstätigkeit als auch der staatlichen Leitungsarbeit im Forster Betrieb zu nutzen. Dabei wurde das Schwergewicht darauf gelegt, die Entwicklung neuer Erzeugnisse von international anerkanntem Niveau zu beschleunigen, die Erzeugnisqualität wesentlich zu erhöhen und hochproduktive Fertigungsanlagen zeitlich stärker auszulasten.

Die Aktualität dieses Vorgehens wird durch den im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des ZK der SED erneut dargelegten Standpunkt bestätigt, wonach „ein entscheidender Gradmesser für weitere Fortschritte in der Versorgung der Bevölkerung und im Export die Produktion solcher hochwertiger Konsumgüter ist, die sich durch solide Erzeugnisqualität, hohe Funktionstüchtigkeit, geringen Material-, Energie- und Reparaturaufwand und nicht zuletzt durch entsprechende Gestaltung auszeichnen. Dabei gewinnt die Verwendung einheimischer Rohstoffe und Materialien noch mehr an Gewicht. Dazu gilt es, den Leistungsvergleich ... im Interesse der Erschließung aller Reserven noch wirksamer zu führen“.

Von vornherein bestand bei den Genossen Klarheit darüber, daß mit dieser Aufgabe vor allem ein hoher Anspruch an die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen gestellt war. Ging es doch zunächst darum, ideologische Vorbehalte gegenüber dem Sinn eines solchen Leistungsvergleichs bei einer Reihe leitender Kader in den Forster Tuchfabriken abzubauen. So wurde zum Beispiel geltend gemacht, daß der VEB Gubener Wolle unter günstigeren Voraussetzungen produziere als die Forster Tuchfabriken, wo die Produktion in über 20 Betriebsstätten erfolge und die Produktionsanlagen in Guben insgesamt ein höheres technisches Niveau als in Forst hätten.

Es bedurfte mehrfacher Auseinandersetzungen auf verschiedenen Leitungsebenen und handfester,